

Hildegard von Bingen – Prophetin der kosmischen Weisheit

Themenanregung

Ingrid Riedel stellt in ihrem 2014 vollständig überarbeiteten Werk Hildegard von Bingen als „Prophetin der kosmischen Weisheit“ vor. Auf dem Hintergrund der Tiefenpsychologie nach C.G. Jung sucht sie den Zugang zu Hildegards geistig-geistlicher Botschaft auf dem Weg der bildhaft-symbolischen Deutung. Sie skizziert sie Hildegards Lebenslauf, ihr Wirken als Dichterin und Komponistin, schließlich auch ihre Ernennung zur Kirchenlehrerin. Der Schwerpunkt des Buches liegt auf Betrachtungen zu Visionen der Seherin, in denen die Weisheit eine bedeutsame Rolle spielt.

Anhand der vorgestellten Visionen, der Beschreibungen wie der Bilder, lässt sich durch eine Hildegard-kundige Referentin ein anregender Gang durch das Denken und Erleben der Heiligen gestalten. Titel könnten sein:

- »Hildegard von Bingen – Prophetin der kosmischen Weisheit«
- »Visionen der Weisheit – Hildegards Schau der göttlichen Welt«
- »Die Prophetin Hildegard im Dialog mit der Weisheit«

Im Folgenden werden einige **ausgewählte Bildtafeln** aus Riedels Zusammenstellung kurz vorgestellt um eine Vorstellung zu geben, welche Visions-Darstellungen dort interpretiert und in einen weisheitlichen Zusammenhang gestellt werden. Die Tafeln tragen bei Ingrid Riedel eigene Titel. Sie werden in dieser Aufstellung zuerst benannt, in Klammern dahinter die vielfach geläufigen Bezeichnungen, die allerdings auch aus den Federn der Übersetzenden und Interpretierenden stammen. Über die Internet-Links gelangt man zu Bildansichten.

IV „Vom Urquell des Lebens“ (Die wahre Einheit in der wahren Dreiheit / Die wahre Dreiheit in der wahren Einheit): Schau II,2 aus Scivias (Tafel 11)

„Alsdann sah ich ein überhelles Licht und darin eine saphirblaue Menschengestalt, die durch und durch im sanften Rot funkelnder Lohe brannte. Das helle Licht durch flutete ganz die funkelnde Lohe und die funkelnde Lohe ganz das helle Licht. Und [beide], das helle Licht und die funkelnde Lohe, durchfluteten ganz die Menschengestalt, [alle drei] als ein Licht, wesend in einer Kraft und Macht.“ (Scivias; Riedel S.93)

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Meister_des_Hildegardis-Codex_003.jpg

VI „Die Frau vom Berge“ (Der mystische Leib): Schau II,5 aus Scivias (Tafel 14)

„Danach sah ich, wie ein schneeweißer, kristallklarer Glanz das Weib vom Scheitel bis zur Kehle umleuchtete. Ein anderer, rötlich schimmernder Glanz umfloss ihre Gestalt – von der Kehle bis zum Schoße. Bis zur Brust herab glühte dieses Licht wie Morgenrot. Nach unten zu spielte es in der Farbe des Purpurs und des Hyazinths. Von dorthen, wo das Morgenrot leuchtet, ergoss die Gestalt ihre Herrlichkeit hinauf in das Innerste des Himmels.“ (Scivias; Riedel S.109)

<https://www.outdooractive.com/de/infopunkt/nahe/32-hildegard-tafel-ecclesia-virginitas-der-mystische-leib/23491917/#dmlb=1> (hier als Tafel 32 des Hildegard-Weges in Rheinhessen)

VII „Die grüne Sophia“ (Die Liebe / Die Liebe Gottes): Schau X aus „Welt und Mensch“ (Tafel 16, Ausschnitt)

„... So füllt nun in der zehnten Vision... die Gestalt der Sophia, in allerredelstes Grün gekleidet, dieses ganze göttlich-kosmischer Rad von innen. In einen fließenden grünen Mantel gehüllt stellt eine der Buchmalereien die von Hildegard geschaute Sophia dar. Die Tunika umgibt sie bis zu den Füßen, wo die Spitzen der roten Schuhe eben noch hervorschauen. In tiefem Rot, Hildegards Farbe der göttlichen Liebe, erglüht das Antlitz der Sophia ... Aus den weiten Ärmeln erheben sich die Arme und Hände der Sofia zu der eindrucksvollen Geste der Lehrenden.“ (Riedel S. 118)

<https://i.pinimg.com/originals/08/3c/d1/083cd1a8ab15c5544a620bbe8a379606.jpg>

VIII „Weisheit und Allmacht“ (Der Heilsplan Gottes in der Zeit): Schau IX aus „Welt und Mensch“ (Tafel 13, Ausschnitt)

„Ist sie nun letztlich eine Gestalt der Liebe oder eine der Weisheit? Eine Gestalt der Liebe ist sie gewiss, so wird sicher von Hildegard selbst ausdrücklich bezeichnet. Inwiefern verkörpert sie nun zugleich die Weisheit? Aufschluss gab die neunte Vision ... Hier erkennt Hildegard in der ersten der beiden Gestalten, die Ihr erscheinen und die sich – abgesehen von der Gewandfarbe – in allem gleichen, ausdrücklich »die Weisheit«: »die Weisheit, deren Anfang und Ende die menschliche Vernunft übersteigt«“ (Riedel S. 133). [Gemeint ist die Gestalt links unten im grünen Gewand]

<http://images.bistummainz.de/1/15/6/75208235110059363223.jpg>

X „Die Königin der Gotteskräfte“ (Der Turm der Kirche): Schau III,9 aus Scivias (Tafel 30)

„Nun erblickte ich ... dem Turm gegenüber sieben weiße, wunderbar gerundete Marmorsäulen ... Sie waren sieben Ellen hoch und trugen oben einen eisernen runden Sockel, der sich anmutig ein wenig emporwölbte. Auf der Höhe des Sockels stand eine überaus schöne Gestalt. Sie schaute in die Welt, zu den Menschen hinab. Ihr Haupt strahlte wie der Blitz in solch blendenden Glanze, dass ich es nicht in voller Klarheit schauen konnte. Ihre Hände legte sie ehrfürchtig an die Brust. Ihre Füße waren meinen Blick durch den Sockel entzogen. Ein funkelnder Lichtreif krönte ihr Haupt. Mit einer goldenen Tunika war sie bekleidet, und in dieser lief ein Band von der Brust herab bis zu den Füßen, geschmückt mit kostbaren Gemmen in grüner, weißer, roter und goldener, von Purpurlicht durchschimmerter Farbe. Und sie rief den Menschen, die in der Welt waren zu: »Ihr Säumigen, warum kommet ihr nicht? Würde euch nicht Hilfe zuteil, wenn ihr hinzutreten wolltet? Kaum fanget ihr an den Weg Gottes zu laufen, da schreckt euch das Brummen von Mücken und Fliegen zurück. Ergreifend doch den Fächer der Eingebung des Heiligen Geistes, und vertreibt sie so rasch wie möglich von euch ...«“ (Riedel, S. 140). Diese Tafel ist im Portal der Ausstellung zu sehen (Die Weisheit hat ihr Haus gebaut ...) und ist auch abgedruckt in der Begleitbroschüre, S. 4.

<https://img.oastatic.com/img2/25094647/834x417r/liber-scivias-iii.9.png>

XI „Der Brunnen der Weisheit“ (Der Brunnen des Lebens): Schau VIII aus „Welt und Mensch“, (Tafel 12, Ausschnitt)

„Im Lebensbrunnen des Geistes erscheinen personifiziert die drei Gestalten, durch die die Weisheit wirksam wird: die Liebe, die Demut und der Friede. Hildegard beschreibt ihre Vision: »Ich schaute drei Gestalten. Zwei davon standen in einem ganz lauterem Brunnen, der rings umgeben und oben gekrönt war von einem runden, durchbrochen Stein. Sie schienen gleichsam in ihm verwurzelt zu sein, sowie Bäume mitunter scheinbar im Wasser wachsen. Die eine Gestalt war umgeben von purpurnen Schimmer, die andere von blendend weißem Glanz, so sehr, dass ich sie nicht vollkommen anzuschauen vermochte. Die dritte Gestalt stand außerhalb des Brunnens über dem genannten Stein, angetan mit einem blendend weißen Gewand; ihr Antlitz strahlte von solcher Herrlichkeit, dass mein Gesicht davor zurückwich. Vor diesen Dreien erschienen gleich Wolken die seligen Stände der Heiligen, die sie aufmerksam anblickten.«“ (Riedel, S. 142)

<https://johannesklinkmueller.files.wordpress.com/2009/07/brunnen-und-liebe-und-demut-und-frieden-hvb5.jpg?w=640>

XII „Das Kosmos-Rad“ (Der Mensch im Kosmos): Schau II aus „Welt und Mensch“ (Tafel 4)
„Hildegard fasst ihre Gedanken zu dieser Schau, die auch Sie selbst, wie sie sagt, nicht ausschöpfen kann, noch einmal zusammen, indem sie die tragende Gestalt der Liebe-Weisheit, die das Weltenrad an die Brust drückt, beschreibt: »Aus dem Urgrund der wahren Liebe, in deren Wissen der Weltenlauf ruht, leuchtet ihre überaus feine Ordnung über alle Dinge hervorkommt, alles haltend und alles hegend, immer wieder neu ans Licht.«“

Abgebildet bei Baumann, s.u. und

<http://www.hanna-strack.de/wp/wp-content/uploads/2011/04/CaritasKosmos.jpg>

XIII Liebe-Weisheit: Das Urlebendige (Der Urlebendige): Schau I aus „Welt und Mensch“ (Tafel 2)
„Und ich schaute... ein wunderschönes Bild. Es hatte die Gestalt eines Menschen. Sein Antlitz war von solcher Schönheit und Klarheit, dass ich leichter in die Sonne hätte blicken können als in dieses Gesicht. Ein weiter Reif aus Gold umgab ringsum sein Haupt. In diesem Reif erschien oberhalb des Hauptes ein zweites Gesicht, wie das eines älteren Mannes. Dessen Kindern und Bart rührte an den Scheitel des ersten Kopfes.“ (Welt und Mensch; Riedel S.164f) „An diesem Doppelhaupt erkennen wir die Gestalt, die in der zweiten Vision das Weltenrad trägt, wieder ... An den Flügeln erkennen wir endgültig die Gestalt der Sophia wieder, die auf den Ikonen der Ostkirche ... immer mit Flügeln dargestellt ist. Es ist Sophia bzw. die Gestalt der Liebe, Christus gleich, aber doch nicht er selbst, der hier in der Symbolgestalt des Lammes erscheint.“ (Riedel, S. 165)

<http://www.hanna-strack.de/wp/wp-content/uploads/2011/04/Der-Urlebendige.jpg>

Literatur

RIEDEL, Ingrid: Hildegard von Bingen – Prophetin der kosmischen Weisheit, vollständig überarbeitete, erweiterte und neu gestaltete Ausgabe, Freiburg i.Br.: Kreuz, 2014.

BAUMANN, Ralf: Hildegard von Bingen und die Weisheit. In: Sophia – Gott im Bild einer Frau, Bibel heute 3/1990, S. 156-157; mit „Das Kosmos-Rad“ aus Welt und Mensch, Schau 2 (Tafel 4); (= XII s.o.). Zum Download unter „Biblische Zeitschriften – Downloads“ zur Verfügung.

GÖSSMANN, Elisabeth: »Ipsa enim quasi domus sapientiae«. **Die Frau ist gleichsam das Haus der Weisheit.** Zur frauenbezogenen Spiritualität Hildegards von Bingen, in: E.G.: Hildegard von Bingen. Versuch einer Annäherung, München: iudicium, 1995 (=Archiv für philosophie- und theologiegeschichtliche Frauenforschung, Sonderband), S. 93-113.

NEWMAN, Barbara: Hildegard von Bingen – Schwester der Weisheit; aus dem Amerikanischen von Annette Esser und Mónica Priester, Freiburg u.a.: Herder, 1995; am. Originalausgabe 1987.

STRACK, Hanna: Frauen in den Visionen Hildegards von Bingen. Meditationen, mit einer Einleitung von Elisabeth Gössmann und etlichen Bildtafeln, Pinnow: Strack; Düsseldorf: Klens-Verl., 1998. Vollständig verfügbar als elektronische Ressource:

http://www.hanna-strack.de/download/Hildegard_von_Bingen.pdf

ESSER, Annette (Hg.): Die neue Kirchenlehrerin Hildegard von Bingen. Mit Beitr. von Barbara Newman u.a., 2. durchges. u. überarb. Aufl. – Bingen/Rh.: Aschermittwoch-Verl., 2014.